



Stadt Heidelberg – Prüfauftrag aus der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 20.03.2013:

„Prüfung einer Verlängerung der Linie 29 in die Altstadt auf dem Linienweg der ehemaligen Linie 30.“

Folgende Alternativen wurden geprüft:

- **Wiedereinführung der früheren Linie 30
Bismarckplatz – Friedrich-Ebert-Anlage – Karlsplatz**

Die Wiedereinführung dieser Linie ist mit Kosten in Höhe von 170 T €uro/Jahr verbunden. Die Fahrleistung ist bereits mit Subunternehmerkosten kalkuliert und kann nicht günstiger eingekauft werden.

- **Verlängerung der Linie 29 bis zur Altstadt**

Generell wäre für die Verlängerung der Linie 29 von Boxberg bis zur Altstadt bei allen Varianten mindestens 1 weiteres Fahrzeug einzuplanen. Die Mehrkosten hierfür liegen daher in allen Fällen mindestens bei einem Kostenrahmen für die Wiedereinführung der Linie 30 (170 T €uro/Jahr), im Regelfall jedoch höher, da es sich um eine eigene Verkehrsleistung handelt:

- Variante „Linie 29 bis S-Bf. Altstadt“:
Eine Verlängerung der von Boxberg kommenden Linie ab Bismarckplatz über Rathaus/Bergbahn bis zum S-Bf. Altstadt ist selbst mit **einem** zusätzlichen Fahrzeug aufgrund des zusätzlichen Zeitbedarfs **nicht** möglich.
- Variante „Linie 29 bis Karlsplatz“:
Eine Verlängerung der Linie 29 ab Bismarckplatz über Rathaus/Bergbahn bis zum Karlsplatz wäre theoretisch mit **einem** zusätzlichen Fahrzeug fahrbar, ist jedoch aus betrieblicher Sicht **nicht** umsetzbar.

Probleme bei beiden Varianten:

- ❖ Ein Teil der Fahrten der Linie 29 verkehrt mit Gelenkbussen (Mo – Fr vor ca. 9 Uhr, 12 – 14 Uhr, Sa ganztägig).
Gelenkbusse können aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht über den Kornmarkt geleitet werden. Selbst, wenn die o. g. Zeiten für eine Verlängerung in die Altstadt außen vor bleiben, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Nachfrageveränderungen weitere Gelenkbuseinsätze auf der Linie 29 erforderlich machen. Eine kurzfristig flexible Gestaltung des Fahrzeugeinsatzes in Anlehnung an andere Linien wäre dann unmöglich.
- ❖ An mindestens einer Endstelle muss für das Fahrpersonal eine Toilette zur Verfügung stehen.
Die Boxbergschleife der Linie 29 wird ohne Aufenthalt im Ringverkehr durchgefahren, sodass der Endpunkt Bismarckplatz auch den Toilettengängen des Fahrpersonals dient.
Wegen fehlender Fahrertoiletten am Karlsplatz können die Endpunkte

Boxbergerschleife und Karlsplatz daher nicht zu einer durchgehenden Verbindung zusammengeführt werden.

- **Fazit**

Die in früheren Auflistungen dargestellten Auslastungen der Linie 33 lassen regelmäßige Überbesetzungen nicht erkennen. Lediglich zur Vorweihnachtszeit von ca. 14 – 19 Uhr ist eine höhere Besetzung zu verzeichnen. Eine Wiedereinführung der Linie 30 ist aus Sicht der RNV daher nicht erforderlich – empfohlen wird ggfs. eine Verdichtung der Linie 33 zwischen Bismarckplatz und Bergbahn nur während der Zeit des Weihnachtsmarktes im Zeitraum von Mo – Fr 14 – 19 Uhr (Mehrkosten 6000 €/Jahr).

Falls eine Wiedereinführung der Linie 30 ganzjährig verfolgt wird, so ist die Altvariante mit eigener Linie zwischen Bismarckplatz und Karlsplatz und Mehrkosten von 170 T €/Jahr die kostengünstigste Variante. Verlängerungen der Linie 29 sind weder kostengünstiger darzustellen noch betrieblich zu realisieren.

Stephan Heidenreich